

Hohe Qualität

Luzerner Sängerknaben

Ein Wandelkonzert zwischen der katholischen und der evangelischen Kirche von Weingarten, das die Besucher leider im wahrsten Sinne des Wortes vor der evangelischen Kirche im Regen stehen ließ, eröffnete die Weingartner Musiktage junger Künstler. Die Luzerner Sängerknaben unter Leitung von Eberhard Rex boten ein weit gespanntes, von der Qualität der Kompositionen eher heterogenes Programm, bei dem durch Verknappung und konsequentere Werkauswahl die hohen sängerischen Qualitäten des Chores besser in den Vordergrund hätten gerückt werden könnten. Von den sonst oft auftretenden Intonationsproblemen bei Knabenchören ist hier nichts zu hören: Ausgewogen, tragfähig und



Weingartner Musiktage

weich im Stimmansatz musiziert das Ensemble, das von dem Organisten Wolfgang Sieber und der Harfinistin Lea Schaffner (herausragend bei Britten) unterstützt wird.

Vor allem ist es aber der hervorragenden Arbeit des aus Calw stammenden Eberhard Rex zu verdanken, dass diese Eröffnung über weite Strecken musikalisch über dem Durchschnitt vergleichbarer Chöre liegt. Die Qualitätsunterschiede zwischen Kompositionen von Benjamin Britzens „A ceremony of Carols“, hier begeistern die jüngsten Chorsänger durch lupenreine Intonation der anspruchsvollen Lieder, oder den unheimlich farbenreich interpretierten „Chichester Psalms“ von Leonard Bernstein, bei dem der wandelbar-volle Chorklang der Luzerner fasziniert, sind beachtlich. Im Vergleich dazu müssten es nicht gleich vier Sätze aus der Marienmesse des Luzerner Komponisten Hansruedi Willisegger sein, trotz der gestalterischen Qualität der homogenen Luzerner Sängerknaben. Auch bei der Begegnung mit Werken englischer Komponisten wie Kenneth Leighton, William Henry Harris oder Charles Wood steht vor allem die klangliche Qualität der Luzerner im Vordergrund, die von Rex immer wieder zu ausdrucksstarkem Singen angehalten werden. sws



Internet

www.weingartner-musiktage.de